

an mit Räuber oder Wölffen/ (wie sie sonst genennt werden) die von den Burkeln Stämmen/ und in den Gängen wachsen / welche Räuber von vielen aus Unwissenheit werden ausgerissen/oder geschnitten/ und weggerorffen/ weil sie sie nicht wissen zugebrauchen / und insgemein dafür halten/ daß sie den Bäumen schädlich seyn / und den Saft benehmen/ welches ich zwar nicht in Abrede bin/ jedennoch aber können sie gebraucht werden/zumahl wer nicht viel junge Bäume oder Stämme hat/die Aufschießlinge/die besten zu oculiren, und auf den Schrotschnitt zu copuliren. Ich habe es aus eigener Erfahrung / daß ich solche Aufschießlinge ohne Burkeln/ in die Erde gesetzt/auch etliche unten am Ende / welches in die Erde soll kommen/mit einem Holz ein wenig geklopffet/daß es fäsich wird / und sind wohl fort kommen. Auch habe ich solche aufschießlinge / wenn sie noch so klein gewesen/versezet / und in der Stube copuliret, hernach versezet/wo ich hingewolt / und kamen recht fort/ und wuchsen groß.

Zum vierdten / stellet man auch eine Baumschul mit den wilden Bäumichen an/als da sind Bircken/ Erlen/Eichen/Einden/Quitten/ Hafelnüssen/Weiden/besonders aber Hagendorn / welcher am besten ist/und alle Früchte zu sich nimt/durch ppropffen und copuliren, wie auch durch oculiren und pelken/wenn die Stämme dick seyn/ tragen sie in kurzer Zeit gute Früchte / bleiben auch klein wie die Frank-Bäume; die Weiden aber pflegen bittere Aepffel und Birn zu tragen. Mit Tannen und Fichten habe ichs nicht versucht/ stelle es ieden Liebhaber frey / besonders mit copuliren. Das

Das